

Hier wiehert der Amtsschimmel ganz modern

Das dachte sich das Grazer Architektenteam halm.kaschnig.wührer beim Entwurf des Sanierungsvorhabens der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt/Österreich und kippten den vom Bauherrn geplanten Abriss der denkmalgeschützten alten Substanz mit einem mutigen Entwurf, der Alt und Neu unter einen Hut bringt. Jetzt gibt der Kärntner Amtsschimmel unter einem trendigen PREFA Dach- und Fassadenaufbau, der die historischen Gegebenheiten baulich und stilistisch perfekt in die Moderne übersetzt, ordentlich Gas.

Marktl, xx-xx-2015 – Bau/Architektur, Chronik/Kärnten, Leben/Lifestyle. PREFA forciert den Dialog zwischen Alt und Neu und deckte Dach und Fassade der frisch sanierten und erweiterten BH Völkermarkt ein. Zeitgemäße Architektur im Hinblick auf Material und Form sowie der sensible Umgang mit denkmalgeschützter Substanz punktete bei der Neukonzeption und Sanierung dieses öffentlichen Gebäudes. Heute lädt die neue Bezirkshauptmannschaft nicht nur zum Besuch von Amtswegen, sondern auch zum Anschauen ein.

Zeitlose Symbiose: Historische Substanz und Hightech-Material

Frei zum Abriss – das war die bestehende Gebäudestruktur historischer Stallungen in Völkermarkt, die einem Neubau für die Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt Platz machen sollten. Der Abriss der denkmalgeschützten Substanz war sogar Teil der Ausschreibung. Für Rainer Wührer, von halm.kaschnig.wührer, stellte dies keine Herausforderung und befriedigende Lösung dar: „Wir haben gegen die Ausschreibungskriterien entschieden, nämlich das Sockelgeschoss des alten Stadls als Fundament stehen zu lassen und eine strukturerhaltende Sanierung vorgeschlagen.“



Der Entwurf des Grazer Architektenduos überzeugte Jury und Bauherrn, die LIG (Landesimmobiliengesellschaft) Kärnten.

Optische und materielle Einheit mit PREFA

Im angestrebten, architektonischen Dialog zwischen Alt und Neu wog PREFA als Leichtgewicht entscheidend schwer. Denn Fassade und Dach der neuen BH Völkermarkt sollten sich als eine perfekte Kommunikationsebene präsentieren. Der moderne Dachaufbau sollte in wesentlichen Aspekten die historischen Gegebenheiten aufnehmen und neu interpretieren, mit einem Fragment in Form des ursprünglichen Daches und dem alten Stadl-First. Der untere Teil des Stadls behielt seine Form und Patina und wurde an notwendigen Stellen saniert. So bildet er das Fundament des modernen Dachaufbaus. Um den Effekt einer Einheit von Dach und Fassade perfekt in Szene zu setzen, kombinierte das Architektenteam die PREFA Dachraute und die Wandraute 29x29 in anthrazit.

Ein Federgewicht gibt den Ausschlag

Eine besondere Herausforderung stellte die Ausbildung der Lichttrichter im Steildach dar: Denn die Wandrauten mussten teilweise auch in überhängenden Bereichen ausgeführt und die gewünschten Konturen markant, aber materialident herausgearbeitet werden. Dafür eignen sich PREFA Falzbleche in hinterlaufsicherer Ausführung hervorragend. Die Verarbeitungsmöglichkeiten der leichten PREFA Dachraute und der Wandraute 29x29 überzeugten Architekten und Bauherrn und garantieren ein minimale Belastung der Altsubstanz. „Das PREFA Blech bot darüber hinaus den unschätzbaren Vorteil, dass auch die Anschlussverblechung ausgeführt werden konnte. Das war ein ausschlaggebender Grund, uns für PREFA zu entscheiden“, meint Rainer Wührer.

Trotz alter Substanz: Positive Energiebilanz



Die Umweltverträglichkeit von verwendetem Baumaterial wird ein immer wichtigeres Entscheidungskriterium für öffentliche Auftraggeber. Und PREFA punktet auch hier: Denn Aluminium ist zu 100 % und sortenrein recycelbar, damit können 95 % der Produktionsenergie gegenüber Primäraluminium eingespart werden. Die Qualität verändert sich durch die Wiederaufbereitung nicht.

Produktbox PREFA Wandraute 29x29

Material: beschichtetes Aluminium 0,7 mm stark, Zweischicht-Einbrennlackierung oder Pulverbeschichtung bei Sonderfarben

Befestigung: 1 Stk. Wandrautenhaft pro Wandraute = 12 Hafte pro m²

Gewicht: 2,6 kg/m²

Verlegung: Vollschalung mind. 24 mm

Größe: 290 x 290 mm in verlegter Fläche

Architekten-Empfehlung: „Wir haben sehr viele Materialien in ihrer Nutzung selbst untersucht, weil wir die Rolle des Architekten als Generalist verstehen. Für uns war immer klar, dass das Gebäude in der Fassade und im Dach nicht unterschieden werden sollte. Mit den Systemen und Metalloberflächen aus PREFA Aluminium konnten wir Fassaden und Steildächer wie aus einem Guss gestalten – und dies ohne Schnittstellenprobleme.“

Rainer Wührer
Architekturbüro halm.kaschnig.wührer architekten
www.halm.kaschnig.at

PREFA im Überblick: Die PREFA Aluminiumprodukte GmbH ist europaweit seit über 65 Jahren mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Dach- und Fassadensystemen aus Aluminium erfolgreich. Insgesamt beschäftigt die PREFA Gruppe über 400 MitarbeiterInnen. Die Produktion der über 6.000 hochwertigen Produkte erfolgt ausschließlich in Österreich und Deutschland. PREFA ist Teil der Unternehmensgruppe des Industriellen Dr. Cornelius Grupp, die weltweit über 6.000 MitarbeiterInnen in über 30 Produktionsstandorten beschäftigt.



Bildtext:

Zu ebener Erde historisch, im ersten Stock modern: Das Sockelgeschoss des alten Stadls des Amtsgebäudes in Völkermarkt/Kärnten/Österreich wurde als Fundament bewahrt und von PREFA Dach und Fassade perfekt in Szene gesetzt.

Fassade und Steildächer in Material-Harmonie. Mit den Systemen und Metalloberflächen von PREFA.

Fotocredit:

PREFA/Croce Abdruck honorarfrei

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Rudolf Körber

Leitung internationales Marketing

PREFA Aluminiumprodukte GmbH

Werkstraße 1, A-3182 Marktl/Lilienfeld

T: +43 2762 502-836

M: +43/664/4423400

E: rudolf.koerber@prefa.com